

so schwerlich genug Subskribenten finden, vor allem aber erreichen wir daß wir keine weiteren Übersetzungen folgen lassen können, daß aus einer Serie von Geschichtsquellen nichts wird und die "Geschichtschreiber" wieder nicht zum Leben erwachen.

Daß wir nichts Schlimmeres als das anrichten können, bitte ich höflich und dringend, die Beigabe des lat. Textes fallen zu lassen und auch den Gregor von Tours abzusetzen, weil er auch ohne das Original als umfänglichster Band der ganzen Reihe so teuer werden muß, daß man damit kein Geschäft machen, geschweige denn eines eröffnen kann.

Ich erlaube mir, folgenden Gegenvorschlag zu machen. Da sich der Plan Herrn Prof. Anrichs, die "hauptquellen der deutschen Geschichte" in einer mehrbändigen Reihe in Übersetzung herauszubringen, mit meinem Plan, die "Geschichtschreiber" wieder zum Leben zu erwecken, decken dürfte, schlage ich vor, eine solche Reihe gemeinsam aufzustellen und alles zu tun, um dies Ziel in möglichst kurzer Zeit zu erreichen, und den Rahmen der "Geschichtschreiber" hierfür beizubehalten. Denn die "Geschichtschreiber" haben sich durch alle Stürme eines wahrlich unruhigen Jahrhunderts hindurch gehalten und bewährt und sind in ihrem Ziel heute keineswegs veraltet, abgewirtschaftet oder überholt, daß man mit ihnen brechen müßte. Im Gegenteil! Bei den immer mehr zurückgehenden Lateinkenntnissen werden sie immer nötiger.

Dabei gebe ich schon jetzt folgendes zu bedenken. Als ich vor 10 Jahren die Leitung übernahm, begann ich mit einer dritten Gesamtausgabe, die sich zum Ziel setzte, "neue Übersetzungen herauszubringen und die gründliche Neubearbeitung der alten, wie sie mit dem Thietmar begonnen ist, fortzuführen". Infolge des Krieges und der Katastrophe konnte nur ein Band neu erscheinen: 97 "Das Leben der Liutbirg" 1944. Dem 98. Band "Cäsarius von Heisterbach, Leben Engelberts von Köln" gab ich im Januar 1945 das Imprimatur, er liegt im geretteten Umbruch vor. Von mir durchgesehen und für druckreif erklärt sind folgende Manuskripte, die der Verlag seit Jahren in Händen hat:

Die Briefe Kaiser Heinrichs IV. und die Quellen zu Canossa,
Levold von Northof, Chronik der Grafen von der Mark,

Die Christianlegende,

Gunther von Pairis, Geschichte des vierten Kreuzzuges.

Diese Manuskripte hat der Verlag zum Teil honoriert. Eine Reihe weiterer Manuskripte sind aufgrund abgeschlossener Verträge in wenigen Tagen fertiggestellt (Gerhoh von Reichersberg, Otto von Freising's Weltchronik, Saxo Grammaticus, Aeneas Silvius Germania) oder schon lange in Angriff genommen.

Mir scheint es geboten, bei der Aufforderung zur Subskription auch mindestens einen neuen Band anzubieten.

Lange